



Rainer Arnold

Mitglied des Bundestages
Verteidigungspolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

PRESSEMITTEILUNG

pm Nr. 09-13

15.04.2013

Zukunftsdialog „Energiewende gestalten“

(pm). Vergangenen Freitag fand vor zahlreichen Besuchern die Podiumsdiskussion „Energiewende gestalten“ im Arbeiter-Zentrum in Böblingen statt. Eingeladen hatte der SPD-Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold. Referenten waren neben Arnold Dr. Joachim Rücker, Bundestagskandidat für den Wahlkreis Böblingen und ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Sindelfingen, sowie Johannes van Bergen, Geschäftsführer der Stadtwerke Schwäbisch Hall und Rainer Burkhardt, Geschäftsführer der Krannich Solar Projekt GmbH.

Als größte politische Herausforderung in den nächsten Jahren bezeichnete der Moderator Florian Wahl, MdL, die Energiewende und Herbert Protze, Ortsvereinsvorsitzender aus Böblingen, ergänzte in seiner Begrüßung: „Die Antworten zeigt die SPD auf und nicht Merkel“. Dies sehe man auch an dieser Veranstaltung, die sich konkret mit der Energieversorgung in der Zukunft auseinandersetze.

„Die Energiewende ist politisch gestaltbar, wenn man gestalten will“, so der Bundestagsabgeordnete Arnold, auch wenn die Medien die Energiewende eher als Belastung darstellten: So würde die Debatte meist auf den Strompreis reduziert, gleichzeitig werde aber verschwiegen, dass die Mobilitätskosten für die Privathaushalte um 200% und die Heizungskosten um 300% gestiegen seien. Die große Chance der Energiewende werde zu wenig publiziert, die Vorteile würden zu wenig herausgestellt. So könne man beispielsweise davon



Rainer Arnold MdB

ausgehen, dass im Gegensatz zu fossilen Energieträgern die erneuerbaren Energien mit der Zeit immer günstiger würden.

Das Schlimmste an der momentane Energiediskussion sei jedoch die Unsicherheit, die durch die Regierung und Bundesumweltminister Altmaier ausgelöst worden sei. Es sei klar, dass man über eine Reform des EEG sprechen müsse, aber dies müsse sorgfältig erfolgen. „Verlässlichkeit ist enorm wichtig“, so der SPD-Mann. Im Falle der Regierungsübernahme nach der Bundestagswahl werde ein eigenes Energieministerium geschaffen, um eine bessere Koordination zwischen Bund und Ländern, aber auch zwischen den verschiedenen Ressorts zu leisten. Arnold weiter: „Eines ist klar, die Energie muss bezahlbar sein, eine sichere Versorgung muss gewährleistet werden“.

Van Bergen stimmte Arnold zu und betonte, das komplexe Thema der Energiewende sei lösbar. Er betonte zudem die Vorreiterrolle Deutschland, man dürfe nicht versagen, sondern als gutes Beispiel voran gehen. Der Schwerpunkt sollte dabei in der dezentralen Versorgung liegen: Stadtwerke sollten im Querverbund, also zuständig für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme, organisiert werden. Weiter sei ein Mix der erneuerbaren Energien wünschenswert. Zur Wind- und Sonnenenergie gehört jedoch der Ausbau der Speichertechnologie. Diese müsse voran getrieben werden.

„Die Welt schaut auf uns“, meinte auch Dr. Joachim Rücker „Wenn wir die Energiewende schaffen, dann können wir auch andere vom Sinn dieses Umbaus überzeugen.“ Umso betrüblicher, dass es der derzeitigen Regierung an einer klaren Leitvorstellung und an Leidenschaft für den Energieumbau mangle. Den Netzausbau, sowie die Entwicklung von Speichermöglichkeiten sah er ebenfalls als entscheidendes Handlungsfeld an.



Rainer Arnold MdB

In keinem anderen Bereich würden mehr Halbwahrheiten verbreitet als auf dem Gebiet der Solarindustrie, ist sich Rainer Burkhardt von Krannich Solar sicher. Solarstrom sei wesentlich günstiger als Netzstrom und stelle eine enorme Kostenersparnis für Privathaushalte dar.

Im Anschluss an die Vorträge der Podiumsgäste wurde noch angeregt über Fragen der Effizienz und Brennstoffenergie diskutiert.